

Résultats de la lutte énergétique contre le cancer aux États-Unis

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **38 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

est le meilleur régime au moins jusqu'à 10 ou 12 ans. Pour l'adulte, c'est un régime mixte qui convient normalement. L'auteur n'est pas favorable au régime entièrement crû lancé par un médecin zurichois. Il résume sa pensée dans la

formule suivante: « Mangez cinq à sept fois plus de légumes et de fruits que de tous les autres aliments ensemble; en plus un demi-litre de lait quotidiennement et, chaque jour, un peu de nourriture à l'état crû: légumes ou fruits ».

Résultats de la lutte énergique contre le cancer aux États-Unis.

Il y a 40 ans, le cancer était considéré comme une maladie pour ainsi dire incurable. La plupart des cancéreux, y compris les médecins eux-mêmes, ne se faisaient soigner que lorsque la maladie avait atteint sa dernière phase. Le pourcentage annuel des cas inopérables était de plus de 50 % en 1900. Il s'est abaissé à moins de 10 % depuis 1920, et le nombre des guérisons obtenues par l'intervention chirurgicale,

qui s'élevait à moins de 10 %, dépasse aujourd'hui 60 %.

C'est uniquement en faisant l'éducation du public que l'on obtiendra la réduction du nombre des cas inopérables ou désespérés, l'application du traitement curatif par l'intervention chirurgicale, le radium ou les rayons X, et l'augmentation du nombre des malades qui se font examiner et traiter à titre préventif.

Noch einmal vom Blutdruck.

Wir haben schon in einem früheren Jahrgange (1927) unserer Zeitschrift auf die Modekrankheit Blutdruck aufmerksam gemacht. Einige Leserinnen bitten uns, dieses Thema noch einmal zu besprechen. Wir kommen diesem Wunsche gerne nach.

Das Wort Blutdruck wird heute recht viel im Munde geführt. Einem Patienten ist von seinem Arzte gesagt worden, daß er zu hohen Blutdruck aufweise. Er hat das seinen Freunden weiter erzählt, und auch diese haben nun, aufmerksam gemacht, ihren Puls gefühlt und plötzlich alle die Symptome, die der Freund aufgezählt hat, ebenfalls an sich verspürt. So hatten auch sie keine Ruhe mehr, bis ihr Blutdruck gemessen wurde. Wenn zudem in den Zeitungen den Blutdruck herabsetzende Mittel empfohlen werden, so ist die Gefahr, daß immer mehr Leute sich mit diesen Dingen befassen, eine große. Und nun wird über dieses Thema gesprochen zu Hause, am

Biertische, überall, meist zur Beunruhigung, zum wenigsten in der Form richtiger Aufklärung über das Wesen des Blutdruckes. Eine solche Beunruhigung besteht heute im Publikum, eine Erscheinung, wie sie bei jeder sogenannten neuen Krankheit auftritt, was menschlich auch verständlich ist.

Was ist denn das eigentlich, der Blutdruck? An und für sich eine leicht erklärliche Sache. Vor allem aus handelt es sich nicht um eine Krankheit, sondern um eine Erscheinung als Folge der normalen Tätigkeit des Herzens. Um das Blut in alle Gewebe des ganzen Körpers hineinzubringen, braucht es eine gewisse Kraft. Diese Kraft leistet das Herz in regelmäßiger Folge, indem es durch Zusammenziehen seiner Kammern das Blut herausjagt. Dabei entsteht eben ein gewisser Druck in den Adern. Daß sich dieser Druck auch nach den weiter vom Herzen entfernten Nerven weiterleiten muß, ist leicht ver-